

1969

Sonderdruck aus

**ZEITSCHRIFT FÜR
SLAWISTIK**

Band XIV · 1969 · Heft 4

Безычов Ю. К.

Земоних



Akademie-Verlag Berlin

ältesten Abecedarien liefern, die Unter-
e Hinweise, die uns die späte Glagolica
ischen Orthographie und einiger heuti-
nier vorgeschlagene Interpretation des
i Glagolica bezeichnete er einen Vokal,

Übersetzt von K. Gutschmidt

*scher Buchstaben, die im
vertreten werden*

(III) = Ψ

(V) = Φ

(X) = \updownarrow

2. Kyrillische Buchstaben

(e₁) = Δ

(e₂) = Δ

(e₃) = A

(q) = \wedge

3. Buchstabenelemente

(x₁) = A

(x₂) = Δ

(x₃) = \square

(x₄) = b

Auf der Suche nach altrussischen Handschriften bei den Altgläubigen am Estnischen Ufer des Peipussees

Die Verbreitung des altrussischen handgeschriebenen Buches in Estland stand in Zusammenhang mit althergebrachten historisch-kulturellen Beziehungen zwischen dem estnischen und russischen Volk. Ihr kultureller Austausch ging gleichzeitig einher mit seit alten Zeiten bestehenden regen Handelsbeziehungen und dem gemeinsamen Kampf gegen die Ausländer. In der estnischen Sprache und Folklore, ebenso auch in den Riten, den volkstümlichen Sitten und Bräuchen, finden wir auch heute bedeutsame Spuren eines Einflusses der altrussischen Kultur. In Estland stößt man noch in der Gegenwart auf das altertümliche vorpetrinische handgeschriebene oder in alten kirchenslawischen Buchstaben gedruckte Buch, das von Zugewanderten aus Rußland — Kriegern, Kaufleuten und Geistlichen — dorthin gebracht wurde.

Vom 13. Jh. an erbauten der Hanse angehörende Novgoroder Kaufleute in den baltischen Städten russische Niederlassungen („русские концы“). Nach Abschluß von Handelsverträgen verteidigten die russischen Kaufleute ihr Recht auf Errichtung eigener Kirchen und auf Vollziehung des Gottesdienstes nach griechisch-russischem Ritus. In den zu Ehren Nikola Čudotvorec' und Georgij Pobedonosec' erbauten russischen Kirchen von Reval und Jur'ev, den Zentren der Handelsgesellschaften („сто“), bewahrte man aus Rußland mitgeführte Ikonen und Bücher auf¹.

Trug die Verbreitung des altrussischen Buches bis zum 13. Jh. noch zufälligen und vereinzelt Charakter, so begann man hier vom 13. Jh. an Bücher immer mehr im Zusammenhang mit der Tatsache einzuführen, daß in Reval und Jur'ev, aber auch im Norden und Nordosten des Peipussees an der Narova, am westlichen und südwestlichen Ufer des Peipussees, unweit der Mündung der Amovža, eine russische Bevölkerung sesshaft wurde².

Auf den kleinen russischen Sprachinseln im nichtslawischen Gebiet wurde im 16. und 17. Jh. eine eigenständige Schriftkultur nicht ohne Unterstützung des großen Schriftzentrums des Pskover Höhlenklosters im Nordosten Rußlands aufrecht erhalten³. Allein, diese Schriftkultur blieb einem verhältnismäßig engen Personenkreis vorbehalten.

¹ А. С. Будилович, О русском Юрьеве старого времени в связи с житием священномученика Исидора и с ним сострадавших 72 юрьевских мучеников, in: Сборник учено-литературного общества при имп. Юрьевском ун-те, т. IV, Юрьев 1901, S. 75 bis 144.

² А. К. Вассар, Эстонские земли в составе древнерусского государства, in: Известия Академии наук ЭССР, т. 3, № 2, Таллин 1954, S. 167—181; Х. Моора, Некоторые новые результаты в изучении славяно-эстонских культурных отношений, in: Советская Эстония, № 266 v. 14. 11. 1956.

³ So zerstörten z. B. 1582 Protestanten in Reval die russische Kirche des hl. Nikola und fanden in ihr einige russische Bücher, vgl. Н. А. Лейсман, Состояние православия в

Da Nachrichten über die Verbreitung des russischen handgeschriebenen Buches im mittelalterlichen Estland fast völlig fehlen, erschwert dies unsere Untersuchung. Für eine weitere Erforschung wäre es unbedingt erforderlich, neue Untersuchungen der urkundlich belegten Angaben über die Existenz und Verbreitung des handgeschriebenen Buches in Estland anzustellen und zu versuchen, handgeschriebene Bücher bei der in der Vergangenheit mit dem Altgläubigentum verbundenen Bevölkerung aufzufinden.

Das Aufleben der altrussischen Schriftkultur zu Beginn des 18. Jh. steht in Zusammenhang mit einer neuen Welle russischer Umsiedler in die baltischen Länder. Nach Befreiung der baltischen Länder von schwedischer Herrschaft strebten Hunderte entlaufener Leibeigener und Handwerker aus den zentralen Gebieten Rußlands, den Gouvernements von Pskov, Novgorod und Petersburg, dorthin, um sich vor den Verfolgungen der zaristischen Regierung und der offiziellen Kirche in Sicherheit zu bringen. In der ersten Hälfte des 18. Jh. entstanden am westlichen Uferstreifen des Peipussees die ersten Ansiedlungen der russischen Altgläubigen⁴.

Прибалтийском крае со времени утверждения в нем немцев до присоединения Ливонии к России, in: Историко-статистическое описание церквей и приходов Рижской епархии, вып. I, Рига 1893, S. 161. Während des russisch-livländischen Krieges in den 50er Jahren des 16. Jh. verbreitete der Abt Kornilij aus dem Pskover Höhlenkloster mit Erfolg russische Bücher in der Stadt Neuhausen und „наполни гради чужие русскими людьми“.

⁴ Über Angaben zur Geschichte der Besiedlung, den Sitten und Bräuchen, der Kultur und Sprache der russischen Bevölkerung im estnischen Pričud'e s. Беспововцы в Эстляндской губернии (статьи из Эстляндских Губернских Ведомостей за 1869 и 1870 гг.), in: Эстляндский сборник, Ревель 1870, S. 177—179; Историко-статистическое описание церквей и приходов Рижской епархии, вып. I, Рига 1893; Труды Московского предварительного комитета X археологического съезда в г. Риге, вып. II, М. 1896, S. 88—96, 98—102, 169—181; Причудский, in: Родная старина, Рига 1927 [Band unbezeichnet], S. 22; К. А. Малышев, Краткая летопись Никитовской общины в Причудском крае, in: Родная старина, 1929, № 7, S. 27; И. Н. Заволоко, 1. Ряпино, in: Родная старина, 1929, № 9, S. 9—10; 2. История церкви Христовой, Рига 1937, S. 152f.; Протокол 5-го старообрядческого съезда в Эстонии 17.—19. июля 1928 года, Красные горы 1929; Старообрядчество в Эстонии, in: Родная старина, 1932, № 11—12, S. 22; Русский календарь за 1930—1939 гг., Таллин; N. Hindo, Ar. õigensu Rärpina kogudus (1752—1937), Rärpina 1937; Т. Ф. Мурникова, Личные имена в говоре Причудья (по материалам диалектологической экспедиции 1958 года), in: Ученые записки Тартуского Государственного университета, вып. 78: Труды по русской и славянской филологии, т. II, Тарту 1959, S. 229—237; dies., Русские говоры в Эстонии, in: Ученые записки Латвийского Государственного университета им. Петра Стучки, т. 36: Филологические науки, Сборник кафедры русского языка, вып. 6а, Рига 1960, S. 44—52; dies., Из материалов диалектологических экспедиций на остров Пийрисаар (1955—1960 гг.), in: Ученые записки Тартуского государственного университета, вып. 104: Труды по русской и славянской филологии, т. IV, Тарту 1961, S. 266—271; А. Л. Мурников, Остров Пийрисаар и старообрядцы-поморцы (в Эстонской ССР), in: Старообрядческий календарь на 1959 год; Л. Э. Альтин, Некоторые топонимические наименования на острове Пийрисааре, in: Ученые записки Тартуского Государственного университета, вып. 104, S. 272—276 u. a.

1710 errichteten die Anhänger des Altgläubigen Feodosij Vasil'ev aus dem Vjazover Landbezirk des Velokolucer Landkreises am Fließchen Vybovka (Landgut Rāpina) ein auf gemeinschaftliche Kosten unterhaltenes Kloster, das 1722 von Soldaten zerstört wurde. Die Klosterbewohner siedelten nach Norden um und gründeten zwei Dörfer — Rajuši (Raija) und Malye Kol'ki (Kolk'ja). In der ersten Hälfte des 18. Jh. entstanden Gebäude für religiöse Zusammenkünfte der Altgläubigen in Černyj Posad (Mustveje), (auf dem Besitztum der Barone Flemminghoff).

Trotz Verfolgungen und Nachstellungen seitens der zaristischen Regierung, die sich besonders um die Mitte des 19. Jh. verstärkten, fuhren die altgläubigen Gemeinden fort, neue Bethäuser und Kapellen als Ersatz für die geschlossenen und zerstörten zu errichten oder die alten wieder aufzubauen, eifrig ergänzten sie die erlittenen Verluste mit versteckten oder vor der Plünderung bewahrten altertümlichen Büchern und Ikonen und schrieben von neuem die vom Zerfall bedrohten Handschriften ab.

In den 20er und 30er Jahren unseres Jahrhunderts bilden sich unter den Altgläubigen in Estland und insbesondere im Pričud'e-Gebiet straffe organisatorische Formen heraus. Es fungiert ein Zentraler Rat, spezielle Versammlungen der Altgläubigen werden einberufen. Diese organisatorische Konsolidierung war eine natürliche Reaktion auf die nationalistische Politik der estnischen Regierung. Popularität gewinnen die in Rajuši ansässigen Meister der Ikonenmalerei — G. E. Frolov (gest. 1930), P. M. Safronov, N. P. Solncev, F. A. Myznikov. In den altgläubigen Gemeinden des Pričud'e (es gab zwölf — „две федосеевские и десять поморских“) komplettiert und erweitert man die Bibliotheken durch handgeschriebene oder in alten kirchenslawischen Buchstaben gedruckte Bücher. Ein reger Buchhandel wird getrieben, vom Zerfall bedrohte Handschriften werden von Amel'kin, Savostkin, Frolov, Kulin und anderen sich als Kopisten betätigenden Schulmeistern, derer sich die ansässige Bevölkerung noch heute gut erinnert, abgeschrieben.

Mitteilungen über einige interessante Handschriften erschienen hin und wieder in den Spalten der Zeitschrift „Родная старина“ (hrsg. 1927—1933 in Riga) und in anderen baltischen Zeitschriften. I. N. Zavoloko, der während der 20er und 30er Jahre wiederholt im Pričud'e-Gebiet weilte, veröffentlichte in „Родная старина“ einige Angaben über den Reichtum an handgeschriebenen Büchern (er erwähnte insbesondere den von mir im Jahre 1960 für den Puškinskij dom der Akademie der Wissenschaften der UdSSR erworbenen Chronograph aus dem 17. Jh.).

In den 30er Jahren besuchte I. N. Zavoloko zusammen mit dem Chor der Rigaer Grebenščikover Gemeinde mehrmals diese Orte, zeichnete im Pričud'e-Gebiet, hauptsächlich in Rajuši, sorgfältig die Weisen der altertümlichen geistlichen Sätze auf und sammelte Handschriften sowie Mitteilungen zur Geschichte des Altgläubigentums dieses Kreises⁵.

⁵ vgl. И. Н. Заволоко, Ряпино, in: Родная старина, Рига 1929, № 7, S. 27; ders., История церкви Христовой, Рига 1937, S. 152f.

Die zahlreichen Expeditionen von Folkloristen und Mundartforschern der Universität Tartu, die seit den 20er Jahren unseres Jahrhunderts beinahe jedes Jahr im Pričud'e-Gebiet arbeiteten, beschäftigten sich auf Grund ihrer Aufgaben nicht mit dem Sammeln altrussischer handgeschriebener Bücher. Die Abteilung für altrussische Literatur des Instituts für russische Literatur (Puškinskij dom) der Akademie der Wissenschaften der UdSSR jedoch begann eine systematische wissenschaftliche Sammlung, Beschreibung und Herausgabe der altrussischen handgeschriebenen Schriftdenkmäler in Estland. 1958 und 1960 entsandte die Abteilung Ju. K. Begunov und A. M. Pančenko ins Pričud'e-Gebiet. Sämtliche Forschungsreisen wurden von dem wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts, V. I. Malyšev, organisiert.

Im Oktober 1961 schickte die Abteilung für altrussische Literatur des Puškinhauses der Akademie der Wissenschaften der UdSSR zum dritten Mal eine archäographische Expedition, bestehend aus dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Ju. K. Begunov und einem Spezialisten für Archäographie aus Riga, I. N. Zavoloko, in die Estnische SSR. — 1958 und 1960 war es den Teilnehmern der Expedition bereits gelungen, 75 altrussische handgeschriebene Bücher aus der Zeit zwischen dem 15. und 20. Jh. zu sammeln und damit den Grundstein für die Pričud'e-Sammlung des Leningrader Instituts für russische Literatur der Akademie der Wissenschaften der UdSSR⁶ zu legen; 1958 wurde die wertvolle Handschriftensammlung der Universität zu Tartu, die aus dem Pskover Höhlenkloster⁷ nach Tartu gebracht worden war, beschrieben. 1959 hielt sich der Spekulant M. S. Sevast'janov im Pričud'e auf, er führte aus Estland mehr als zehn wertvolle Handschriften aus dem Pričud'e-Gebiet aus und verkaufte sie Privatsammlern in Moskau; damit fügte er einer komplexen und planmäßigen Erforschung der handgeschriebenen Schriftdenkmäler aus dem Pričud'e-Gebiet großen Schaden zu⁸. Die archäographische Expedition nahm am 6. Oktober 1961 in Tallinn ihre

⁶ Ю. К. Бегунов и А. М. Панченко, За старинной рукописной книгой (по Причудскому краю), in: Молодежь Эстонии, Таллин 1958, № 256 v. 31. 12.; dies., Археографическая экспедиция в Эстонское Причудье, in: ТОДРЛ, т. XVI, М.-Л. 1960, S. 522 bis 527; Ю. К. Бегунов, Древнерусская рукописная книга в Эстонии, in: Известия АН Эстонской ССР, Серия общественных наук, Таллин 1962, № 2, S. 190—192; ders., Археографическая экспедиция 1960 г. в Прибалтику, in: ТОДРЛ, т. XX, М.-Л. 1963, S. 386—391.

⁷ Ю. К. Бегунов и А. М. Панченко, Описание древнерусских рукописных и старопечатных книг Научной библиотеки Тартуского государственного университета, in: Ученые записки Тартуского государственного университета, вып. 98: Труды по русской и славянской филологии, т. III, Тарту 1960, S. 299—308; s. auch Ю. К. Бегунов, Археографические экспедиции Института русской литературы в 1961 году, in: Вопросы архивоведения, М. 1962, № 1, S. 91f.; ders., Тартуский список „Повести о Фроле Скобееве“, in: Ученые записки Тартуского государственного университета, вып. 119: Труды по русской и славянской филологии, т. V, Тарту 1962, S. 364—375.

⁸ vgl. Палеограф с отмычкой, in: Советская Россия vom 8. 4. 1962. Einige der Handschriften aus dem Pričud'e-Gebiet befinden sich gegenwärtig in der Sammlung des Akad. M. N. Tichomirov in der Sibirischen Zweigstelle der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (Novosibirsk).

Arbeit auf. Hier waren die großen Privatsammlungen altrussischer handgeschriebener Bücher nicht auffindbar: Nur einzelne Personen (A. A. Domaškin, P. P. Baranin) besitzen ein bzw. zwei handgeschriebene Notenbücher aus dem 19. bzw. 20. Jh., Arbeiten von Meistern aus dem Pričud'e-Gebiet. Von Propst M. A. Ridiğer aus Tallinn erhielten wir einen handgeschriebenen Sammelband aus der Mitte des 18. Jh., der die Handschrift von Fedor Pomorcev trägt und das „Зерцало богословия“ von Kirill Trankvillion neben moralisch belehrenden und erzählenden Werken enthält, vgl. unsere Beilage (I, Nr. 4 der kurzen Inventarliste). Von P. P. Baranin bekamen wir ein handgeschriebenes Kirchenliederbuch (ирмологий) vom Ende des 18. Jh. (8^o).

Im Besitz der Tallinner altgläubigen Gemeinde befinden sich gottesdienstliche Bücher in alten kirchenslawischen Druckbuchstaben, ebenso handgeschriebene Statuten, Kanons und einige Gesang- und Notenbuchsammlungen aus der Zeit von der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis zum Anfang des 20. Jh. (Arbeiten von F. P. Savostkin, I. I. Ivanov, P. P. Baranin, aus dem Dorf Tichotka und aus der Stadt Dvinsk).

In Tallinn nahmen wir auch in die lokalen Sammlungen altrussischer Handschriften Einsicht, die sich in folgenden staatlichen Archiven und Bibliotheken befinden:

I. Tallinner Staatliches Stadtarchiv.

II. Tallinner Staatliches Historisches Museum der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR. Handschriftenabteilung.

III. Tallinner Staatliche Öffentliche F.-R.-Kreutzwald-Bibliothek.

IV. Tallinner Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR. Abteilung für seltene Bücher.

Im Stadtarchiv werden 150 Urkunden aufbewahrt, die von H. Hansen beschrieben und von M. A. Barsukov und A. Čumikov herausgegeben wurden⁹.

Im Stadtarchiv befinden sich außerdem einige noch nicht beschriebene Handschriften, darunter ein Sammelband aus dem 15. Jh., der das Apokryph „Видение апостола Павла“ enthält.

Im Tallinner Historischen Museum entdeckten wir weitere noch nicht beschriebene Handschriften:

1. (Fond 116, Inventarliste 1, Nr. 41), Fibel, 17. Jh., Skoropis'. Länge der Papierrolle 2,75 m, Breite 0,3 m. Der Anfang fehlt (der erste Buchstabe ist „Ж“). Sie

⁹ Г. Ганзен, Древние русские грамоты, хранящиеся в Ревельском городском архиве, Ревель 1890; ders., Tallina linna archiivi kataloog, teine, übertootatud ja täiendatud väljaanne korraldand linna archiivaar O. Greiffenhagen, I jagu: codices ja raamatud, Tallin 1924, S. 155–159; А. Барсуков, Русские акты Ревельского городского архива, in: Русская историческая библиотека, т. XV, СПб. 1894; А. Чумиков, Грамоты наместника Ивангородского к Ревельскому магистрату, in: ЧОИДР, М. 1888, кн. 4, S. 1–5; ders., Неизданные русские акты XV–XVII вв. Ревельского городского архива, in: ЧОИДР, 1897, кн. 2, S. 1–10.

weist einen interessanten Zusatz auf: „Сию азбуку подарил новгородец торговой человек Иван Андреев сын Юлидцкий колыванскому торговому человеку Гансу Фаншту.“

2. (Fond 237, Inventarliste 2, Nr. 55), Sammelband geistlicher Verse aus der zweiten Hälfte des 19. Jh., 4^o, 29 Blatt, Poluustav, kartonierter Einband. Inhalt: стихи голубиной книги, на введение богородицы, покаянный (глас 7-ый), на рождество Христово, о смерти, узника (глас 6-ый), погребальный, монашеского подвига, молебный богородице, стих Посифа Царевича, о великомученице Варваре, о заблудшей агнице. Enthält einen Zusatz aus Ф. Вальсамон, mit dem Verbot „пить чай и кофе и курить табак“. Aus den Büchern I. M. Prostatovs (Dorf Tichotka).

3. (Fond 237, Inventarliste 3, Nr. 37). Kopie eines 1730 abgeschrieben Buches aus dem Landkreis Vladimir, das für die Fahndung nach entlaufenen Leibeigenen angefertigt wurde, in Folio, 40 Blatt, Skoropis', kartonierter Einband mit zwei Bindebändern.

4. Urkunden aus der Zeit vom 17. bis zum Anfang des 18. Jh.¹⁰

a) (Fond 116, Nr. 41 (47)). Грамота 1554 г. боярина земли Жемоитской, Виленской волости, Станислава Яновича о том, что он променял свое имение Григорию Бургимову с сыновьями, 2 Blatt, Skoropis', trägt 5 Stempel;

b) Kopien vom Anfang des 18. Jh. mit Erlassen Peters I., darunter ein Dokument mit einem mutmaßlichen Autographen Peters I.

In der Öffentlichen F.-R.-Kreutzwald-Bibliothek entdeckten wir noch die folgenden Handschriften: 1. (10448/R) „Евхологон“ oder „Требник“ von Petr Mogila, erschienen in Kiev 1636, eine Kopie aus dem 19. Jh. auf Pergament, 118 Blatt, Poluustav, Einband: Buchdeckel mit Pergament aus einer deutschen Bibel bezogen. Weist eine Miniaturfederzeichnung auf, die Christus darstellt, mit der Inschrift: „Единымъ словомъ все сотворилъ“. 2. (K-34-20), „Молитвослов и службы Одигитрии богородицы“ vom Anfang des 19. Jh., 64 Blatt, 8^o, Skoropis', kartonierter Einband.

In der Abteilung für seltene Bücher der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR zeigte uns V. Ja. Miller zwei Pergamentblätter aus einem „Пролог“ mit einem Etikett und der Nummer 177 aus dem 13. Jh., geschrieben in Ustav in zwei Spalten, die den Anfang einer kurzen Vita des Andrej Jurodivyĭ enthalten. Diese Blätter hatte der Tallinner Bibliothekar M. D. Nael 1950 im Einband eines alten deutschen Druckes gefunden. Die Größe dieser Blätter beträgt 24,5 × 33,3 cm. Die alten Bestände der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR sind bei weitem noch nicht vollständig geordnet, eine vollständige Erschließung der noch nicht beschriebenen Handschriften ist hier in Zukunft ohne weiteres möglich.

¹⁰ Eine kurze Erwähnung der dokumentarischen Materialien in russischer Sprache vgl. bei A. Puusepp, Eesti NSV Teeduste Akadeemia Ajaloomuseum, in: Eesti NSV muuseumid. Koostanud J. Rosenberg, Tallin 1961, S. 52–63.

Von Tallinn aus begaben wir uns nach Tartu, um die bereits 1958 begonnenen Nachforschungen nach Handschriften am Westufer des Peipussees fortzusetzen. Doch in Tartu hatten wir keinen Erfolg: Der dort ansässige „Bücherliebhaber“ A. L. Murnikov, in dessen Besitz sich ein handgeschriebener „Цветник“ aus dem 18. Jh. und andere Bücher befinden, verweigerte uns die Bekanntschaft mit seiner Bibliothek.

In dem Dorf Berez'e suchte I. N. Zavoloko V. A. Seleznev auf; doch dieser wollte sich, wie auch schon bei einem früheren Besuch, von keiner einzigen seiner Handschriften trennen¹¹. Gesichtet wurden ferner die Privatbibliotheken von M. S. Nilina, V. S. Simagin, in deren Besitz sich handgeschriebene Kirchenliederbücher des 18./19. Jh. aus dem Küstengebiet befinden.

Leider war es nicht möglich, die Kirche auf der Insel Kolpino unweit des Dorfes Berez'e zu besichtigen: Nicht nachgeprüften Angaben zufolge sollen sich in ihr wertvolle Handschriften aus dem 18./19. Jh. befinden¹². Erfolgreicher verliefen die Nachforschungen in den Dörfern Bol'sie und Malye Kol'ki. Von den Einwohnern F. P. und P. P. Belov, V. P. Pašenkova, E. K. Solov'eva, M. F. Gorina erhielt der Verf. 16 handgeschriebene Bücher, darunter einen wertvollen literarischen Sammelband aus dem zweiten Viertel des 16. Jh., der die „Повесть о Темир-Аксаке“, die Vita des Sergij von Radonež und die des Moskauer Metropoliten Petr enthält. In der Gemeinde von Malye Kol'ki konnten dank gemeinsamer Bemühungen der Expeditionsteilnehmer zwei „Цветники“ aus dem 19. Jh. erworben werden, die die „Повесть о Тимофее Владимирском“, die „Повесть о царице Динаре“ und die „Повесть о епископе Удоне Магдебургском“ enthalten, und von der Vorsteherin der gleichen Gemeinde, G. M. Usanova, — eine „Кормчая“ aus dem 16. Jh., die früher dem bekannten Bibliophilen M. P. Savostkin aus dem Priūd'e-Gebiet gehört hatte.

I. N. Zavoloko konnte in der Gemeinde von Rajuši 11 Handschriften erhalten, darunter einen in künstlerischer Hinsicht wertvollen „Апостол“ aus der Mitte des 16. Jh. mit zehn Vignetten, einige interessante örtliche Briefe und Dokumente aus dem 19./20. Jh., Sammelbände mit geistlichen Versen, ein „Мартыново увещание“ usw. I. N. Zavoloko nahm Einsicht in eine Ja. I. Krivonogov (Rajuši) gehörende Handschriftensammlung; daraus muß man zwei „Цветники“ aus dem 19./20. Jh. hervorheben, die einen Auszug aus einem Chronograph des 17. Jh. enthalten (der früher den Brüdern Gorin gehört hatte und sich jetzt im Lenin-grader Institut für russische Literatur der Akademie der Wissenschaften der UdSSR befindet), die „Повесть о 12 снах царя Мамера“ und die „Беседа трех святителей“. Ju. K. Begunov erwarb von E. I. Malyševa (Kikita) 7 Handschriften, darunter Hefte mit geistlichen Versen, das „слово“ aus dem Izmaragd und Handschriften mit Kirchengesängen des 18./19. Jh.

Trotz herbstlicher Unwetter suchten die Teilnehmer der archäographischen Expedition die Insel Pjrisaar auf und durchforschten die zwei Dörfer Meža und Žela-

¹¹ vgl. Ю. К. Бегунов, Археографическая экспедиция 1960 г. в Прибалтику, S. 387.

¹² В. Синайский, Псково-Печерский монастырь. Общий культурно-исторический очерк, Рига, 1929, S. 57.

ček. K. A. Smirnov bewahrt sorgfältig Muster von alten Schriftdenkmälern des hier unbesiegtigen Bibliophilen O. P. Mironov auf: „Каноники“, Kirchenliederbücher, ein Fastentriodion (für die großen Fasten), ein Choralbuch („Октоих“) vom Ende des 18. Jh. und andere Handschriften. Zwei Kirchenliederbücher aus dem Anfang des 19. Jh. befinden sich im Besitz E. A. Feklistovs (Želaček). Es gelang, ein handgeschriebenes Buch — eine „пустая крюковая Триодь“, die O. P. Mironov abgeschrieben hatte, hier zu erwerben. Im Dorf Meža fanden wir bei P. Ja. Bulkina einen handschriftlichen Sammelband aus dem zweiten Viertel des 19. Jh., der die „Повесть о епископе Удоне Магдебургском“, das „Макариево видение“ u. a. enthält. Das ist fast alles, was von der einstmalen an Handschriften so reichen, während des Krieges abgebrannten Bibliothek der altgläubigen Gemeinde des Dorfes Meža übriggeblieben ist.

Insgesamt konnten die Teilnehmer der Expedition von 1961 44 handgeschriebene Bücher aus der Zeit vom 16. bis 20. Jh. erwerben und dem Institut für russische Literatur zur Verfügung stellen, nicht eingerechnet einzelne Blätter aus Handschriften und zwei seltene hektographierte Ausgaben aus dem 19. Jh. Die Handschriften gliedern sich chronologisch folgendermaßen auf: 16. Jh. — 3, 18. Jh. — 6, 19. Jh. — 26, 20. Jh. — 9.

Die aufgefundenen handschriftlichen Materialien sind für den, der sich mit der Geschichte und Tradition der altrussischen handgeschriebenen Schriftdenkmäler aus der Epoche vom 18. bis 20. Jh. auf dem Territorium des estnischen Pričud'e befaßt, von größtem Interesse. Einfache russische Fischer und Bauern einiger am Ufer gelegener Dörfer bewahrten bis in unsere Tage sorgsam die alten Schriftdenkmäler unserer Vorfahren auf, die in der russischen und byzantinischen Kultur der älteren Periode verwurzelt sind. Die sorgfältige Untersuchung der Besonderheiten der handgeschriebenen Schriftdenkmäler aus dem Pričud'e-Gebiet muß einer späteren speziellen Arbeit vorbehalten bleiben.

In der Beilage zur vorliegenden Arbeit geben wir eine kurze Beschreibung der Handschriften, die von der dritten archäographischen Expedition im estnischen Pričud'e (Oktober 1961, Leningrader Institut für russische Literatur der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Sammlung aus dem Pričud'e-Gebiet, Inventarliste Nr. 3) gesammelt wurden: I. Handschriften historischen und literarischen Inhalts; II. Gottesdienstliche Handschriften.

I. HANDSCHRIFTEN HISTORISCHEN UND LITERARISCHEN INHALTS

1. Сборник aus dem zweiten Viertel des 16. Jh., in Folio, 341 Blatt, Poluustav; Einband: Buchdeckel mit gepreßtem Leder bezogen, mit zwei Spangen und acht Siegeln; weist eine farbige Vignette und Initialen auf. Auf Blatt 2 befindet sich ein Inhaltsverzeichnis: „Указ главам в книге сей, рекомей Торжественице“. Inhalt: Повесть о Темир-Аксаке, Жития Сергия Радонежского, Петра, митрополита московского, Амфилохия Иконийского, Ильи пророка, Михаила Архистратига, Никиты Великомученика, Спиридона Тримифунского, Стефана Нового, Сказание об иконе Богородицы-Римлянки, „слова“ и поучения Анастасия Синайского, Григория Двоесловца, Григория Никомидийского, Иоанна Златоуста, Кирилла Александрийского, Кирилла Мниха, Севериана Гавалского и „Многосложный свиток“ — послание патриархов к Феофилу о поклонении иконам. Aus dem Besitz von E. K. Solov'eva (M. Kol'ki).

2. Кормчая aus der Mitte des 16. Jh. und der zweiten Hälfte des 19. Jh., 4^o, 507 Blatt (davon stammen die Blätter 1—44, 44a, 56a—58a, 467—485 und 5 unnummerierte Blätter am Schluß sowie 10 leere unnummerierte Blätter Papier vom Ende des 19. Jh., die ersten drei unnummerierten Blätter jedoch aus der Mitte des 19. Jh.), Polustav zweier verschiedener Handschriften aus dem 16. und 19. Jh.; Einband: Buchdeckel mit braunem gepreßten Leder bezogen. Die Paginierung erfolgt nach Buchstaben (bis Blatt 52) und nach Ziffern (bis zum Ende des Buches). Auf den Blättern 1 und 497 (unnummeriert) findet sich ein Siegel des Schulmeisters Michail Petrovič Savostkin, eine Kontrasignatur: „Прочитал сию книгу посквитинин Иван Алексеев Савин всю сполна 1847 года декабря 12 вечером.“ Die „Кормчая“ besteht aus 86 Kapiteln und einem Register („Каталог по азбуце, сиречь счисление слов изряднейших вещей в книге сей“); die Grundsätze der ökumenischen und lokalen Konzilien sind in chronologischer Reihenfolge dargelegt; danach folgen die Regeln Basiliius' des Großen, die Gesetze der byzantinischen Herrscher, die Weisungen und Ansprüche der Kirchenväter, darunter auch die russischen Regeln П'јас, des Erzbischofs von Novgorod (Kap. 67), des Metropoliten Ioann (Kap. 68), das „Жириково вопрошание“ (Kap. 69) des Metropoliten Kirill für die Ordination des Bischofs von Vladimir (Kap. 75). Aus dem Besitz von E. T. Usanova (B. Kol'ki).

3. Сборная рукопись, Anfang des 18. Jh., 8^o, 286 Blatt (Blatt 1, 284—286: Papier aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. mit der gedruckten Aufschrift „[ЛиФ]ляндская казенная [п]алата в Риге“), Skoropis' mit verschiedenen Schriftzügen. Einband: Buchdeckel mit gepreßtem Leder bezogen und mit einer Spange. Inhalt: Космография, Повести о Петре и Февронии, о приходе царя Ивана Васильевича в Новгород, о Иверской иконе богородицы, Жития Парасковии Пятницы, Ирины, Фотинии, Тимофея и Мавры, Послание инока Елеазарова монастыря Филофея к великому князю Василию Ивановичу о Москвитнем Третьем Риме (unter dem Titel „Послание к царю Алексею Михайловичу христианское“), „слова“ и поучения Василия Великого, Иоанна Златоуста, Ефрема Сирина, Анастасия Синайского; die Апокрифы Макариева видение, Нифонтово видение; „слова“ Евсевия Самосадского о сошествии Иоанна Предтечи в ад, о милостивом Созомоне, о Евлогии Мнихе и о нищем расслабленном, о жене, иже обрете блаженный отец Марц во острове морском с сыном своим, о Евагрии философе; Auszüge aus folgenden Werken: Скитский, Египетский und Киево-Печерский Патерики, Старчество, Пролог, Великое Зерцало, Сын церковный, Толковая Псалтырь, Кормчая, Толковая Палая usw. Aus dem Besitz von P. P. Belov (M. Kol'ki).

4. Сборная рукопись, Mitte bis drittes Viertel des 18. Jh., 4^o, 237 Blatt, Skoropis' mit verschiedenen Schriftzügen, kartonierter Einband mit ledernem Buchrücken und ledernen Buchecken. Die Handschrift enthält drei Miniaturzeichnungen (auf den Blättern 188, 199, 202) und eine Vignette mit einem Gräserornament (Blatt 125). Auf dem letzten Blatt, das an den Rückendeckel des Einbandes angeklebt ist, steht folgender Vermerk: „Куплена 6 (сис) июля 1848-го года М. А.“ Auf Blatt 183 steht folgende Notiz: „Переписана 1750 года октября 2 дня“ und als Kryptographie: „Трудился Федор Поморцев“. Inhalt: „Зерцало богословия Кирилла Транквиллиона“ (eine Kopie der gedruckten Ausgabe aus Robaev von 1618), „Цвет добродетели“, aus dem Griechischen für Graf G. I. Golovkin von Stefan Pisarev übersetzt, „Венец молитв седмичных“ (eine Kopie der gedruckten Kiever Pečersker Ausgabe von 1649 mit drei Miniaturzeichnungen in Tinte und Farbe), „Земноводного круга краткое описание и старые и новые географии чрез Ягана Гибнера собранное“ (eine Kopie der gedruckten Moskauer Ausgabe von 1719). Aus dem Besitz von A. M. Ridiger (Tallinn).

5. Сборник духовных стихов, mit Noten, drittes Viertel des 18. Jh., 8^o, 21 Blatt, Skoropis', Einband: broschiert. Die letzten Blätter fehlen. Zeigt eine Vignette mit einem farbigen Pflanzenornament und Mennige-Initialen. Weist Besitzvermerke aus den Jahren 1828 und 1832 der Bauern K. K. Devjatnikov und Ja. V. Sinjakov aus dem Dorf Karoliški auf. Inhalt: Стихи о памяти смертного часа, богородице молебный, о прекрасной пустыне. Aus der Gemeinde Rajuši.

6. Азбука начальная, Ende des 18. Jh., 8^o, 9 Blatt, Poluustav. Aus der Gemeinde Rajuši.
7. Сборник духовных стихов, Anfang des 18. Jh., 8^o, 26 Blatt, Skoropis'. Die ersten und letzten Blätter fehlen. Inhalt: Стихи о Иосифе Прекрасном, молебный богородице, о озлоблении кафоликов, на рождество христово, пустынножителя. Aus dem Besitz von P. P. Belov (M. Kol'ki).
8. Сборник духовных стихов, erste Hälfte des 19. Jh., 8^o, 27 Blatt, Skoropis'. Die ersten und letzten Blätter fehlen. Inhalt: Стихи о Борисе и Глебе, о юности, о потопе, о воспоминании смерти, плач Адама о рае, глас 8-ый, о смерти, о озлоблении кафоликов, плач богородицы — глас 6-ый. Aus dem Besitz von F. P. Belov (B. Kol'ki).
9. Сборник, zweites Viertel des 19. Jh., 4^o, 73 Blatt, Skoropis'. Vom Einband ist nur der obere Pappdeckel erhalten, mit schwarzem Leder bezogen. Die Handschrift ist beschädigt. Sie weist Besitzvermerke aus der Mitte des 19. Jh. von Ivan Fedorovič Zadumov, der im Dorf Želaček Handel trieb, von Anikij Gorelov, Lavrentij Zacharov u. a. auf. Inhalt: Повесть об епископе Удоне Магдебургском, Житие Марины, „Слово о некоем миссе, иже бе влез в вертеп работая господеви и прельщен от дивола“, Видение Козмы игумена, Макариево видение; „слова“ и поучения Иоанна Златоуста, Ефрема Сирина, Афанасия Александрийского, Иоанна Лествичина, Стефана Нового u. a. Aus dem Besitz von P. Ja. Bulkina (Meža).
10. „Метрическое“ свидетельство, выданное дочери крестьянина д. Межа Ивана Петрова о том, что он крещен „по старообрядческому обряду“, zweites Viertel des 19. Jh., 1 Blatt, zeitgenössische Skoropis'.
11. Повесть о Иверской иконе богородицы, zweites Viertel des 19. Jh., 7 Blatt, Poluustav, broschierter Einband. Aus dem Besitz von M. F. Gorina (M. Kol'ki).
12. Сборная рукопись, Mitte des 19. Jh., 4^o, 37 Blatt, kursiv. Inhalt: Жития Евстафия и Плакиды, Ксенофонта; ein Bruchstück aus dem Житие Димитрия Солунского; Auszüge aus dem Великое Зерцало und den „Беседы апостольские“. Aus der Gemeinde Rajuši.
13. Сборник, Mitte des 19. Jh., 4^o, 37 Blatt, Skoropis', kartonierter Einband. Die Handschrift weist Besitzvermerke aus dem Jahre 1883 von T. M. Morozov auf. Inhalt: „Повесть священнодиакона Федора о священнопротопопе Аввакуме, священноинокне Лазаре и о преподобном Епифании“, Повесть о Иверской иконе богородицы, „слова“ и поучения из Пролога, Великого Зеркала, Скитского Патерика, Старчества, „Сказание о листовке“, „слова“ о милостивом Созомоне, о славе небесной и о радости праведных, о злых женах, о запрещении пития чая и кофе и курения табака, о пьянстве и хмельном питии, о матерной брани, об антихристе u. a. Aus dem Besitz von F. P. Belov (B. Kol'ki).
14. Мартыново увещание, Mitte des 19. Jh., 8^o, 15 Blatt, Poluustav. Aus der Gemeinde Rajuši.
15. Стих монашеского подвига, Mitte des 19. Jh., 8^o, 8 Blatt, Poluustav. Aus dem Besitz von F. P. Belov (B. Kol'ki).
16. Письмо Иосифа Козлова (Режица) К. П. Волкову в д. Кикитово „в берегах“ о скором приезде паставника Петра Ивановича из д. Речино Режицкого уезда, 1866, 4^o, 2 Blatt, zeitgenössische Skoropis'. Aus der Gemeinde Rajuši.
17. Письмо Петра Ивановича (д. Речино, Режицкого уезда) московским старообрядцам о помощи христианам, проживающим в Дерптском уезде „в берегах“ и ответ последних, 1869, 4^o, 2 Blatt, zeitgenössische Skoropis'. Aus der Gemeinde Rajuši.
18. Сборная рукопись, zweite Hälfte des 19. Jh., 4^o, 189 Blatt, Poluustav verschiedener Handschriften. Einband: Buchdeckel mit braunem Leder bezogen. Trägt Besitzvermerke von A. I. Galaganov (M. Kol'ki). Inhalt: Повесть о Тимофее Владимирском, Житие Корнилия Выговского, Сказание о Никоне патриархе, „Увет духовный“ патриарха Иоакима; Auszüge aus Щит веры, Альфа и Омега, Пролог, Кормчая; полемические старообрядческие сочинения о крещении, об антихристе, о пьянстве, ответы на вопросы

Евора Антонова; Auszüge aus historischen Werken über die униerte Kirche der Altgläubigen, über den Patriarchen Nikon, über die Anfragen Stresnevs und die Antworten Paisij Ligards, über Nikon; eine Polemik mit N. Subbotin („Братское слово“, 1875) um Strömungen unter den Altgläubigen. Aus der Gemeinde M. Kol'ki.

19. Сборник, drittes Viertel des 19. Jh., 4^o, 286 Blatt, Poluustav. Einband: Buchdeckel mit gepreßtem Leder bezogen und mit zwei Spangen versehen. Auf den Seiten 1—3 befindet sich hier ein Inhaltsverzeichnis. Inhalt: Повести о царице Динаре, о епископе Удоне Магдебургском; das Apokryph „Како господь праведники выведе из ада“ („перевод с польских книг“); Auszüge aus den „Страсти Христовы“; „Сказание о 12 сивиллах и еллинских философех“; Auszüge aus dem Хронограф (о пленении и разорении Иерусалима, о создании, взятии и разорении Царяграда, „Сказание Ивана Пересветова о царе турецком Магмете, како хотел сожещи книги греческие“, о взятии Белграда и о албанской стране, толкование о 4-х зверях, о Паламе и великом звере Тронгуре, Беседа Александра Македонского с рахманами „о мясе ядущих“ и. v. a.), aus dem „Великое Зерцало“ („о польском короле Попеле, како его съели мыши“, „о лакомстве и лихоимстве“, „о епископе Рустине и святем Гоаре“), Auszüge aus der „Звезда пресветлая“ („о царице фряжеской“), aus dem „Житие Иоанна Богослова“ („о бесе, нарицаемем Волк“, „о жреческом сыне удавленном от беса“, „о сыне вдовицы“), aus dem Пролог, Скитский Патерик, Старчество, Космография, Шестоднев; „слова“ Иоанна Златоуста („о последних днях“, „о покаянии и милости по смерти“ и. a.), Ефрема Сирина („о антихристе“), Никона Черногорца, Нифонта, „Сказание от св. правил и от учителей церкви, яко не подобает к еретикам и схизматиком приобщения не имети в молитвословии, в ядении, в питии, и любви“, „Скитское покаяние“. Aus der Gemeinde M. Kol'ki.

20. Сборник, drittes Viertel des 19. Jh., 4^o, 724 Blatt, (Blatt 1—8, 717—724: blaues Papier, letztes Viertel des 19. Jh.), Poluustav. Einband: Buchdeckel mit Leder bezogen und mit zwei Spangen versehen. In einer Nachschrift von 1938 ist Ioakim Ratman als Eigentümer genannt; auf Blatt 23 befinden sich Notizen über Seelenmessen aus den Jahren 1882—1904. Inhalt: Жития Исидора Юрьевского и 72 мучеников, Агапия, Антония Великого, Андрея Критского, Варвары, Иоакима и Анны, Кирика и Улиты, Марии Египетской; апокрифы — Елифания Кирского о погребении тела Иисуса Христа, Макариево видение, Нифонтово видение, „Повесть о Иверской иконе богородицы“, „слово“ о милостивом Созомоне; Auszüge aus dem Летописец („В лето 6938 явился в Смоленске волк гол и людей много поядал. Тогда же во граде Торопце семь дней озеро кроваво стояло. Того же лета мгла стояло 6 недель. птицы на землю падали и рыбы в водах мерли“), aus dem Великое Зерцало, Звезда Пресветлая, Пролог, Миней-Четьи, Цветник Аввы Дорофея, Старчество, Скитский Патерик, Альфа и Омега und Сын церковный; „слова“ и поучения Василия Великого, Иоанна Златоуста, Григория, папы Римского, Кирилла Александрийского, Кирилла Мниха, Анастасия Синаитского, Илариона Пелекитского, Захария Копыстенского и. a.; „Тропник“ Иннокентия, папы Римского, sowie Kirchenlieder mit Noten. Aus dem Besitz von V. P. Pašenkova (M. Kol'ki).

21. Сборная рукопись, letztes Viertel des 19. Jh., 4^o, 48 Blatt, Skoropis' mit zweierlei Schriftzügen, kartonierter Einband. Die Handschrift weist einen Besitzvermerk von Ustin Leont'ev auf. Inhalt: Жития Таисии Тарской, Зосимы пустынника; „слова“ и поучения Иоанна Златоуста, Ефрема Сирина, Иоанна Милостивого и. a., sowie auch eine Begräbnisordnung von 1887. Aus dem Besitz von V. P. Pašenkova (M. Kol'ki).

22. Письмо ученика иконописной мастерской с. Мстера Тита Фролова к брату Г. Е. Фролову, 1887, 16 Blatt, zeitgenössische Skoropis'. Aus der Gemeinde Rajuši.

23. Сборная рукопись, letztes Viertel des 19. Jh. bis Anfang 20. Jh., 4^o, 209 Blatt, Poluustav und Skoropis'. Die Handschrift enthält Briefe, Aufzeichnungen und ein Bittschreiben des Ekim Fomič Ratmanov (M. Kol'ki), gerichtet an den Friedensrichter, 1906—1917. Inhalt: Жития Георгия, Алексия, человека божия; Auszüge aus dem Киево-Печерский Пате-

рик (о Афанасии затворнике, о Евагрии диаконе), aus den Скитский Патерик, Великоо Зерцало, Пролог; „слова“ и поучения Иоанна Златоуста und Lobgesänge mit Noten. Aus dem Besitz von V. P. Pašenkova (M. Kol'ki).

24. Сборная рукопись, letztes Viertel des 19. Jh., 4^o, 218 Blatt, Poluustav und Skoropis' mit verschiedenen Schriftzügen. Der Band weist Zusätze von Ekim Fomič Rafmanov aus den Jahren 1874—1894 auf. Inhalt: Житие Василия Нового и Григориево видение; Auszüge aus dem Киево-Печерский Патерик, о Матфее Прозорливце; „слова“ и поучения Иоанна Златоуста, Ефрема Сирина, Кирилла и Афанасия Александрийских, Анастасия Синайского, Симеона Столпника, Палладия Мниха; „слова“ „о купце христоролюбивом, ему же сотвори бес напасть“, „о купце и разбойнике“, „о некоем купце и целомудренней жене“; „Скитское покаяние“; Auszüge aus dem Скитский Патерик, Пролог, Лимонис; Bruchstücke aus dem Хронограф (о войне Таксите, о Евагрии философе) und aus dem Brief eines Bauern, „стих глас 6-ый“, „ирмосы“, eine Begräbnisordnung, ein Statut, ein Heiligenkalendar und eine Ostertafel. Aus dem Besitz von V. P. Pašenkova (M. Kol'ki).

25. Духовные стихи „плач пресвятыя богородицы при кресте господни“ и „стих о скопчании века сего“, Ende des 19. Jh., 4^o, 4 Blatt (Auszug aus einem Sammelband, Blatt 22, 23, 24, 29), Poluustav. Die Handschrift weist Initialen und eine Schlußvignette in Tinte und Farbe auf. Aus dem Besitz von E. I. Malyševa (Kikita).

26. Письмо крестьянина села Промзина Афанасия Степановича Подковыркина Ермилу и Федоту Ивановичам, Ende des 19. Jh., 2 Blatt, Poluustav. Aus der Gemeinde Rajuši.

27. Старообрядческое письмо, Ende des 19. Jh., 1 Blatt, zeitgenössische Skoropis'. Aus der Gemeinde Rajuši.

28. „Слово“ о богородице, Ende des 19. Jh., und ein Lobgesang mit Noten. Anfang des 20. Jh., 4^o, 8 Blatt, kursiv, broschierter Umschlag. Aus dem Besitz von E. I. Malyševa (Kikita).

29. Стих покаянный, Anfang des 20. Jh., 1 Blatt, Größe 50 × 68 cm, Poluustav. Die Ränder der Handschrift sind mit Gold überzogen. Das Blatt ist stark beschädigt, eingerissen und zerfällt. Aus dem Besitz von E. I. Malyševa (Kikita).

30. „Слово“ из Измарагда о забывших душах, которых не поминают, Ende des 19. Jh. bis Anfang des 20. Jh., 8^o, 14 Blatt, Skoropis', broschierter Umschlag, mit einem Besitzvermerk von K. A. Malyšev aus dem Jahre 1940. Aus dem Besitz von E. I. Malyševa (Kikita).

31. Письмо П. М. Бабаева к иконописцу Г. Е. Фролову, aus dem Jahre 1903, 24 Blatt, zeitgenössische Skoropis'. Aus der Gemeinde Rajuši.

32. Сборник (in Gestalt eines Quittungsbuches für die Jahre 1878—1879), Anfang des 20. Jh., in Folio, 181 Blatt, Skoropis', kartonierter Einband. Der Band enthält Notizen über Seelenmessen für Bauern aus den Jahren 1909—1931. Inhalt: Повести о федоровской иконе богородицы Одигитрии, „иже на Костроме“ и тропарь федоровской иконе, о взятии Царьграда и „Сказание Ивана Пересветова о турецком султани Мамете, како хотел сожещи книги греческие“ (aus dem Хронограф); „слова“ и поучения Ефрема Сирина, Иоанна Златоуста, Анастасия Синайского u. a., Auszüge aus dem Пролог, Скитский Патерик, Старчество, Кормчая, Потребник, Альфа и Омега, Сын церковный u. a. Aus dem Besitz von V. P. Pašenkova (M. Kol'ki).

33. Г. Е. Фролов „Чем объяснить неисчислимое количество религий“ um 1920/30, in Folio, 2 Blatt, Skoropis'. Aus der Gemeinde Rajuši.

34. Einzelne verstreute Blätter aus Handschriften des 18./19. Jh., 21 Blatt, Poluustav und Skoropis' mit verschiedenen Schriftzügen. Inhalt: Auszüge aus dem „слово“ Ипполита, папы Римского, об антихристе, aus einem „крюковой Ирмологий и Обиход“ und aus den Belehrungen der Kirchenväter.

35. Беседа двух друзей Вани и Гриши и никонианского попа о религиозном положении. Нектографированная Ausgabe des altgläubigen Bibelkundigen P. M. Bezdovin (Syzran'), Ende des 19. Jh., 58 Blatt. Aus der Gemeinde Rajuši.

36. Беспоповский катихизис (in Fragen und Antworten). Hektographierte Ausgabe vom Ende des 19. Jh., 61 Blatt; die ersten und letzten Blätter fehlen. Aus der Gemeinde Rajuši.

II. GOTTESDIENSTLICHE HANDSCHRIFTEN

37. Апостол, апракос, Mitte des 16. Jh., in Folio, großer Poluustav; Einband: Buchdeckel mit gepreßtem Leder bezogen und mit zwei Spangen. Der Band weist 10 Vignetten mit Pflanzen- und teratologischen Ornamenten in Farbe und Gold auf, ebenso Initialen. Aus der Gemeinde Rajuši.

38. Октоих Иоанна Дамаскина (гласы 1—8) крюковой и стихеры евангельские Льва Премудрого, 18. Jh., letztes Viertel, 4^o, 147 Blatt, zuzüglich 6 Blatt Papier aus dem 20. Jh., zwei davon an den Einbanddeckel angeklebt, Poluustav. Einband: Buchdeckel mit gepreßtem Leder bezogen und zwei Spangen. Der Band weist eine farbige Vignette aus dem Pomor'e-Gebiet und Initialen mit Mennige auf, enthält einen Besitzvermerk mit Schriftzügen aus dem 20. Jh. und ein Exlibris von Makarij Antonovič Trubicyn (Dvinsk) sowie eine Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1959 von M. S. Sevat'janov an die heutige Eigentümerin. Aus dem Besitz von E. I. Malyševa (Kikita).

39. Стихирарь праздничный, крюковой, letztes Viertel des 18. Jh., 8^o, 158 Blatt, Poluustav. Einband: Buchdeckel mit braunem gepreßtem Leder bezogen und zwei Spangen. Aus dem Besitz von P. P. Baranin (Tallinn).

40. Ирмологий праздничный, крюковой, Anfang des 19. Jh., 4^o, 98 Blatt; Einband: Buchdeckel mit schwarzem Leder bezogen. Aus dem Besitz von V. P. Pašenkova (M. Kol'ki).

41. Октоих Иоанна Дамаскина гласы 1—8, крюковой, стихеры на Рождество Христово и Богоявление, Anfang des 19. Jh., 4^o, 20 Blatt, Poluustav. Einband: Buchdeckel mit gepreßtem Leder bezogen und einer Spange. Die Handschrift weist zehn Vignetten in Farbe, Gold und Tinte sowie Initialen mit Mennige auf. Aus dem Besitz von E. I. Malyševa (Kikita).

42. Сборник, enthält Ordnungen für Taufe, Begräbnis und Buße, erstes Viertel des 19. Jh., 8^o, 40 Blatt, kartonierter Einband mit ledernem Buchrücken. Aus dem Besitz von D. P. Rodionov (M. Kol'ki).

43. Канонник, Ende des 19. Jh., 8^o, 160 Blatt, Poluustav. Einband: Buchdeckel mit schwarzem gepreßtem Leder bezogen. Die Handschrift weist einen Besitzvermerk aus dem Jahre 1940 auf. Aus dem Besitz von D. P. Rodionov (M. Kol'ki).

44. Ирмологий крюковой, Ende des 19. Jh., 4^o, 332 Blatt, zuzüglich 9 Blatt aus einem Quittungsbuch vom Anfang des 20. Jh., Poluustav. Einband: Buchdeckel mit Stoff bezogen. Der Band weist Besitzvermerke und Wirtschaftsnotizen aus dem Anfang des 20. Jh. auf. Aus dem Besitz von F. F. Kudrjašev (M. Kol'ki).

45. Стихеры крюковая в неделю о расслабленном и на Рождество Христово, Anfang des 20. Jh., 1 Blatt von der Größe 46,4 × 72,4 cm, Poluustav. Aus dem Besitz von E. I. Malyševa (Kikita).

46. Стихеры крюковая „Слава Рождеству Христову“, глас 8-ый. Anfang des 20. Jh., 1 Blatt von der Größe 22,7 × 35 cm, Poluustav. Das Blatt weist eine Engelskizze in Tinte und ein Gräserornament in Tinte und Farbe auf. Auf der Rückseite des Blattes befindet sich ein Zusatz: „Ни мудра моя работа, угодить Мани ахота“. Aus dem Besitz von E. I. Malyševa (Kikita).

47. Триодъ постная и цветная, крюковая, 1934, 4^o, 131 Blatt; Einband: Buchdeckel mit schwarzem gepreßtem Leder bezogen und zwei Spangen. Auf Blatt 127 befindet sich eine Notiz, die besagt, daß das Buch von Alimpij Petrovič Mironov auf der Insel Pijrisaar, im Dorfe Meža, am 21. Februar 1934 geschrieben wurde. Aus dem Besitz von K. A. Smirnov (Želaček).

Übersetzt von R. Franke